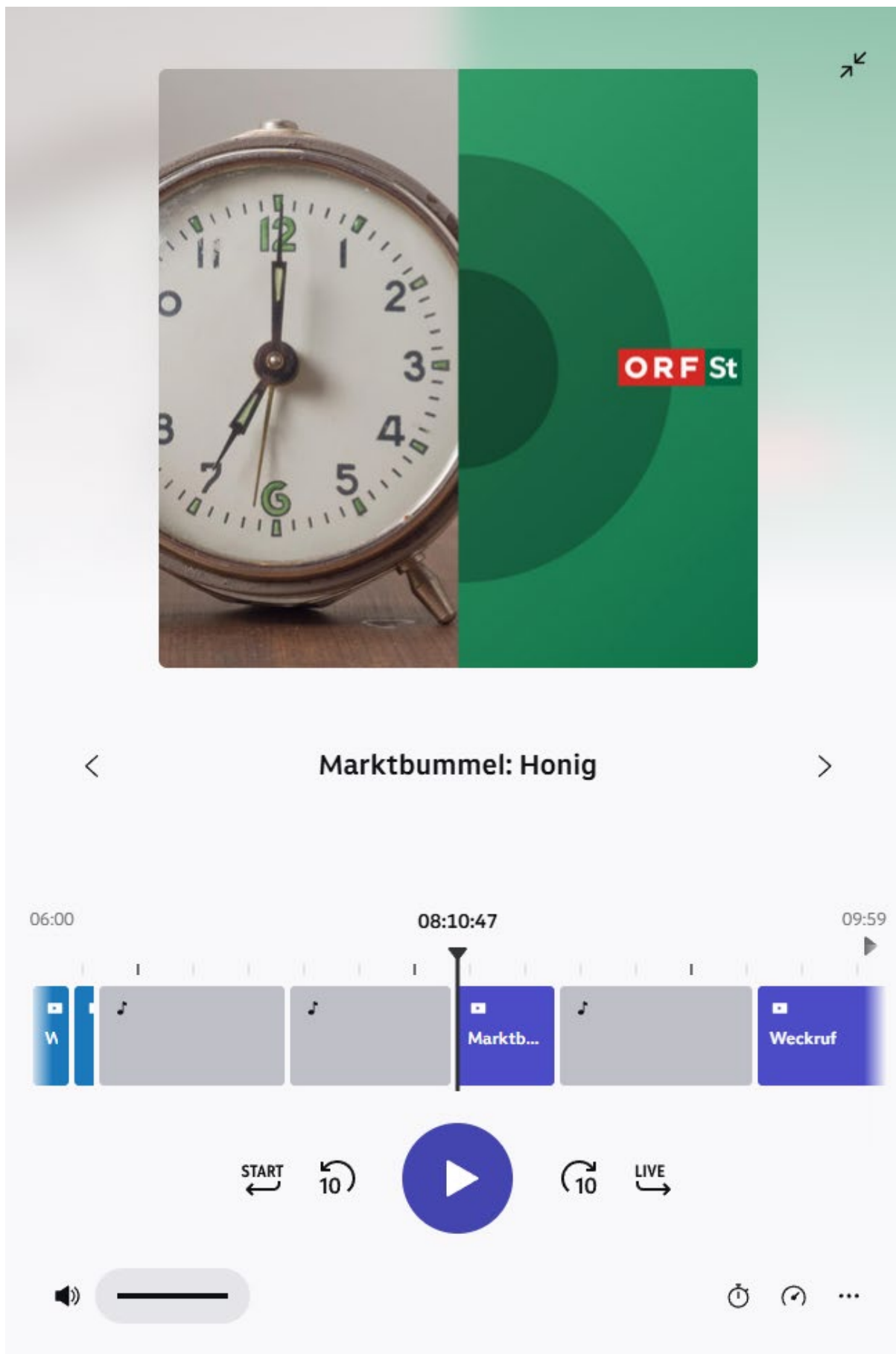




Radio/Fernsehen

Marktbummel: Honig



[Zum Beitrag](#)



Regionale Medien

WOCHEN

Mit Top-Qualität in

Die Christbaum-Saison läuft auf Hochtouren und der Trend zu regionalen Christbäumen bleibt ungebrochen.

STEIERMARK. Auf den steirischen Christbaumhöfen herrscht derzeit Hochbetrieb. „Heimische Christbäume bleiben ein Megatrend – am liebsten kaufen die Steirerinnen und Steirer beim Bauern“, betont Landwirtschaftskammer-Präsident Andreas Steinegger. Laut aktueller GfK-Befragung steigt die Beliebtheit regionaler Bäume seit Jahren: 94 Prozent der Steirerinnen und Steirer stellen einen heimischen Baum auf, 79 Prozent sogar einen direkt aus der Steiermark. Der Trendbaum 2025 ist dabei der sogenannte Etagenbaum: ein schlanker, mittelgroßer Baum mit gut sichtbaren, reihenförmig angeordneten Astkränzen. „Die



Obfrau Martina Lienhart, Landwirtschaftskammer-Präsident Andreas Steinegger und Christbaumprinzessin Anna Friedl.

Foto: LK Steiermark-Danner

Dekoration wird dadurch leichter – jede Etage ist gut erreichbar“, so Steinegger. Besonders gefragt bleiben Größen zwischen 1,6 und 1,8 Metern.

Das heurige Vegetationsjahr brachte ideale Bedingungen für kräftige, sattgrüne Bäume, informiert die Landwirtschaftskammer. Viele Sonnenstunden und

ausreichend Niederschläge sorgen für starke Äste und stabile Nadeln. Spätfröste blieben aus, lediglich lokal gab es Hagelschäden. Christbaumbäuerin und Obfrau Martina Lienhart versichert: „Wir bieten beste Qualitäten zu fairen Preisen.“ Trotz steigender Kosten sollen die Preise nur moderat erhöht werden – der Preis je Lauf-

die Saison

meter Christbaum bewegt sich je nach Qualität zwischen 16 und 27 Euro. Kurze Transportwege – im Schnitt nur sieben Kilometer bis ins Wohnzimmer – garantieren Frische und lange Haltbarkeit.

Rund 350 Christbaumbauern bewirtschaften in der Steiermark meist kleine Kulturen von etwa einem Hektar. Diese naturnahe Bewirtschaftung schafft wertvollen Lebensraum: Eine aktuelle Biodiversitätsstudie zeigt hohe Artenvielfalt in Christbaumkulturen – besonders bei Vögeln, Spinnen und Laufkäfern. Nach dem Fest wird der natürliche Christbaum überwiegend zu Humus oder Biomasse weiterverwertet. Für jeden geernteten Baum wird ein neuer gepflanzt. Wer zur rot-weiß-roten Banderole „Steirischer Christbaum – Danke, liebes Christkind“ greift, erhält garantiert regionale Ware – und nimmt automatisch an einer Verlosung teil. Hauptpreise

sind Kurzurlaube im Wert von rund 5.000 Euro. Mit geschätzten 410.000 Bäumen aus heimischer Produktion ist die Steiermark bestens auf das Weihnachtsfest vorbereitet.

CHRISTBAUM-FAKTEN

- Rund 70 Prozent (ca. 400.000) der steirischen Haushalte stellen einen natürlichen Christbaum auf.
- Ca. 410.000 Bäume werden in der Steiermark geerntet.
- 94 Prozent der Steirerinnen und Steirer stellen einen Baum aus Österreich auf, 79 Prozent sogar einen direkt aus der Steiermark.
- Preis: 16 bis 27 Euro pro Laufmeter
- Ein Christbaum braucht etwa zehn Jahre für sein Wachstum.
- In der Steiermark gibt es rund 350 Christbaumbetriebe

Hofheldin Sophie Bretterklieber

WOCHEN



Von Platz vier auf Platz drei: Floristin
Sophie Bretterklieber SkillsAustria

Spätes EM-Bronze für Südweststeirerin

Sophie Bretterklieber aus Lannach ist von der Landwirtschaftskammer zur „Hofheldin 2025“ in der Kategorie Diversifizierung gekürt worden. Dabei hat die Jungbäuerin noch viel mehr drauf: Die Hofübernehmerin ist auch ausgebildete Floristin – und zwar eine der besten Europas. Nach den EuroSkills 2025, der Berufseuropameisterschaft im September, wurde Bretterklieber nun nachträglich die Bronzemedaille überreicht. Bei der ursprünglichen Bewertung war ein Rundungsfehler unterlaufen. Die 23-Jährige, zunächst Vierte, rückte damit in die Medailenränge vor.

Ölmühle des Jahres 2026

Ölmühle des Jahres 2026 Ölmühle Hartlieb

Zum fünften Mal wurde im vergangenen Herbst die beste Ölmühle ausgezeichnet.
Die begehrte Auszeichnung geht nach Heimschuh.



Die drei Siegermühlen mit ihren Gratulanten: Landesrätin Simone Schmiedtbauer, Obmann Franz Labugger, Ulrich Kiendler, Starjuror Martin Sieberer, LK-Präsident Andreas Steinegger und Geschäftsführer Reinhold Zötsch (v. l. n. r.) gratulierten sehr herzlich zur Auszeichnung.



Platz 2 erreichte die Ölmühle Schmuck aus Deutschlandsberg.



Die Ölmühle Pronnegg aus Saggau wurde mit dem dritten Platz geehrt.



Die Ölmühle Hartlieb aus Heimschuh darf sich über den Titel Ölmühle des Jahres 2026 freuen. Diese Auszeichnung erhält, wer als Lohnpresser im Zug der Landesprämierung die meisten eingereichten und prämierten Öle sowie die meisten Öle mit Höchstpunktezahl vorweisen kann.

Fotos: Stefan Kras to ferntsch

ÖLMÜHLE HARTLIEB

Mühlweg 1,
8451 Heimschuh
www.hartlieb.at

ÖLMÜHLE SCHMUCK

Blumauweg 77,
8530 Deutschlandsberg
www.kuerbischhof-schmuck.at

ÖLMÜHLE PRONNEGG

8453 Saggau 49
www.pronnegg.at





Online Plattformen



Unsere Social-Media-Kanäle

Gerne reinklicken und anschauen:



WhatsApp Kanal:

<https://whatsapp.com/channel/0029VbB2B2C9MF93nsiY5O3v>



Landwirtschaftskammer Steiermark:

<https://www.facebook.com/lksteiermark>



Steirische Lebensmittel:

<https://www.facebook.com/steirischeLebensmittel>



lk_steiermark:

https://www.instagram.com/lk_steiermark